

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 51.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Belegpreis für Halle u. Umkreis 2.40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbe Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Belagen: Halleischer Courrier (tägl. Beilage), 31. Unterparlament (Sonntagsbeilage), 2. Bismarck, 2. Bismarck.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsstündige Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Hg., auswärts 30 Hg., Welkamen am Schluss des redaktionellen Teils die Stelle 100 Hg., Anzeigen-Entnahme 8. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. Braunschweig. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Chefredakteur: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Dienstag, 1. Februar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Weinbuckelstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Zred. und Berlin von Otto Ziehe in Halle a. S.

Ein Zwischenfall im Reichstage.

Eine stürmische Szene in der Reichstagskammer am Sonntag rief eine Rede des bekannten konservativen Abg. v. Oldenburg hervor. Der erste Anstoß dazu ist in der Rede des Abg. Dr. Müller-Meinigen zu anderen Redner der Linken und des Zentrums mit angeführt. Nachdem die Äußerung minutenlang durch allgemeine Stille als eine durchaus harmlose bezeichnet war, war es ein hartes Stillsitzen, namentlich daraus eine Staatsaktion zu machen. Es ist bedauerlich, daß bürgerliche Parteien sich dazu hergaben, den Genossen bei ihrem komischen Verhalten zu helfen.

Von einer Niederlegung des Amtes durch den zweiten Vizepräsidenten kann natürlich keine Rede sein, denn er hat bei seiner Amtseinführung in der kritischen Augenblicke durchaus korrekt verfahren. Niemand, der mit ruhigen Sinnen zusah, konnte etwas anderes annehmen, als was der Präsident in den Äußerungen des Abg. v. Oldenburg gefunden hat, nämlich, daß er ein Beispiel der Stärke der preussischen Disziplin geben wollte. Damit entfällt jede Möglichkeit der Beleidigung des Reichstages, wie denn auch selbstverständlich darin nicht etwa eine Aufforderung zum Staatsstreich zu finden war. Es mag dem temperamentvollen Redner überlassen bleiben, zu erörtern, ob es richtig ist, solche Äußerungen, die der Gefahr unterliegen, als Anspielung aufgefaßt zu werden, an dieser Stelle, an diesem Orte zu gebrauchen. Für den amtierenden Präsidenten lag nicht der geringste Anlaß vor, diese Äußerung zurückzuweisen, er hat daher seines Amtes durchaus gerecht gewaltet und wird es auch in Zukunft tun und sich in seinem Entschluß durch sozialdemokratische Ungezogenheiten nicht beirren lassen.

Daß der Abgeordnete Ledebour gegen den ihm vom Bringen Södenlohe erteilten Erdrückungsbescheid erhoben hat, ist kein geschäftsmäßigem Recht. Der Reichstag hat beschlossen, am Dienstag darüber zu entscheiden. Diese Entschiedenheit kann nicht zweifelhaft sein, da der Erdrückungsbescheid in der Tat ein unerhörtes Verhalten des Abgeordneten Ledebour, der trotz aller Ermahnungen des Präsidenten nicht aufhörte, die Ruhe des Hauses durch zum Teil unartikulierte Laute und Schreie und stürmische Umherlaufen zu stören. In welcher Art die Sozialdemokratie die Würde des Hauses herabsetzt, geht aus dem Bericht des Abgeordneten Ledebour über die Sitzung des Reichstages am Sonntag hervor. In welcher Art die Sozialdemokratie die Würde des Hauses herabsetzt, geht aus dem Bericht des Abgeordneten Ledebour über die Sitzung des Reichstages am Sonntag hervor.

Der Takt wurde jedoch von den Sozialdemokraten erneuert. Abg. S. i. n. g. e. r. (Soz.) verlangte das Wort zur Geschäftsordnung.

Er fragte den Präsidenten Erbrinzen zu Södenlohe-Rangenburg, warum er nicht die vom Abg. v. Oldenburg gegebene Beleidigung des Reichstages gerügt, worauf der Präsident sehr richtig erwiderte, weil der Abg. v. Oldenburg nach seiner, des Präsidenten, Auffassung nur ein Beispiel der preussischen Disziplin durch seine Worte habe geben wollen. Bei einer anderen Auffassung der Rede des Abg. v. Oldenburg würde er diese auch als schärfste gerügt haben.

Obwohl nun der Abg. v. Oldenburg, dem wohl niemand zutraut, daß er ängstlich vor Folgen seiner Worte diese in Abrede stellt, die Auffassung des Präsidenten ausdrücklich für zutreffend erklärte, fühlten sich dennoch Nationalliberale sowohl wie das Zentrum als auch der Freisinn veranlaßt, durch ihre Redner ihr großes Bedauern über die Rede vom Abg. v. Oldenburg auszudrücken.

Abg. G. r. ö. b. e. r. (Zentr.) hielt sie ebenfalls für nicht bedeutungslos und beklagte das Wort, Abg. Müller-Meinigen (freil.) sah darin eine schwere Schädigung des bundesstaatlichen Charakters des Reiches und Abg. S. i. n. g. e. r. (Soz.) spielte die Debatte ins Verhängnis, indem er die Erklärung des Herrn v. Oldenburg als Anstoß bezeichnete, worauf Abg. v. Oldenburg nochmals gegen die falsche Auffassung seiner Worte protestierte und dem Abg. Singer auf seinen persönlichen Angriff erwiderte, was Herr Singer denke, ist ihm Wurst.

In diesem großen Zwischenfall wickelte sich noch ein anderes Intermezzo ab, denn immer stürmischer und unzugewandter wurden die Reden der Genossen nach dem Präsidenten, wobei sich besonders der Abg. Sachse auszeichnete, der dem Präsidenten zuerst: „Nunten vom Präsidentenstuhl“. Der Vizepräsident Erbrinzen zu Södenlohe hörte dies Wort und nachdem er durch eine unmittelbare Frage an den Abg. Sachse diesen als Urheber festgestellt hatte, verbat er sich als Präsident aus dem Vertrauen der Mehrheit die Bemerkung und rief Sachse zur Ordnung. Nach Schluß des stürmischen Zwischenfalls rief Ledebour: „Und der Präsident bleibt“. Auch er wurde zur Ordnung gerufen. Da Ledebour dagegen Widerspruch erhob, so wird der Zwischenfall den Geschäftsordnungsaussschuss und dann das Plenum zum einmal beschleunigten.

Unter großer Aufmerksamkeit des Hauses wurde der Militärakt zu Ende geführt. Nur der Kriegsminister von Seehering fand noch kurze Zeit Gehör, als er in bezug auf den Eid des Soldaten den künftigen konstitutierten Gegenstand zwischen König und Vaterland juristisch. Das Gehalt des Kriegsministers wurde beivolligt und die Resolution über eine Aenderung des Strafrechts wurde angenommen.

Wir können der obengenannten „Wort“ nur zustimmen, wenn sie zu dem Zwischenfall folgendes bemerkt:

Wer es mitangehen hat, wie die Herren der Linken sich bei den Worten des Abg. v. Oldenburg zunächst vor Schaden gar nicht zu lassen wußten, der wird schließlich nicht bloß den späteren Zofschützentsatz der Sozialdemokraten, sondern auch die Verhärten der anderen Redner der Linken und des Zentrums mit angeführt haben. Nachdem die Äußerung minutenlang durch allgemeine Stille als eine durchaus harmlose bezeichnet war, war es ein hartes Stillsitzen, namentlich daraus eine Staatsaktion zu machen. Es ist bedauerlich, daß bürgerliche Parteien sich dazu hergaben, den Genossen bei ihrem komischen Verhalten zu helfen.

Von einer Niederlegung des Amtes durch den zweiten Vizepräsidenten kann natürlich keine Rede sein, denn er hat bei seiner Amtseinführung in der kritischen Augenblicke durchaus korrekt verfahren. Niemand, der mit ruhigen Sinnen zusah, konnte etwas anderes annehmen, als was der Präsident in den Äußerungen des Abg. v. Oldenburg gefunden hat, nämlich, daß er ein Beispiel der Stärke der preussischen Disziplin geben wollte. Damit entfällt jede Möglichkeit der Beleidigung des Reichstages, wie denn auch selbstverständlich darin nicht etwa eine Aufforderung zum Staatsstreich zu finden war. Es mag dem temperamentvollen Redner überlassen bleiben, zu erörtern, ob es richtig ist, solche Äußerungen, die der Gefahr unterliegen, als Anspielung aufgefaßt zu werden, an dieser Stelle, an diesem Orte zu gebrauchen. Für den amtierenden Präsidenten lag nicht der geringste Anlaß vor, diese Äußerung zurückzuweisen, er hat daher seines Amtes durchaus gerecht gewaltet und wird es auch in Zukunft tun und sich in seinem Entschluß durch sozialdemokratische Ungezogenheiten nicht beirren lassen.

Daß der Abgeordnete Ledebour gegen den ihm vom Bringen Södenlohe erteilten Erdrückungsbescheid erhoben hat, ist kein geschäftsmäßigem Recht. Der Reichstag hat beschlossen, am Dienstag darüber zu entscheiden. Diese Entschiedenheit kann nicht zweifelhaft sein, da der Erdrückungsbescheid in der Tat ein unerhörtes Verhalten des Abgeordneten Ledebour, der trotz aller Ermahnungen des Präsidenten nicht aufhörte, die Ruhe des Hauses durch zum Teil unartikulierte Laute und Schreie und stürmische Umherlaufen zu stören. In welcher Art die Sozialdemokratie die Würde des Hauses herabsetzt, geht aus dem Bericht des Abgeordneten Ledebour über die Sitzung des Reichstages am Sonntag hervor. In welcher Art die Sozialdemokratie die Würde des Hauses herabsetzt, geht aus dem Bericht des Abgeordneten Ledebour über die Sitzung des Reichstages am Sonntag hervor.

Eine spasshafte Anekdote.

Der Liberale Verein in Halle a. S. hat, wie wir in Berliner Blättern lesen, bei Prüfung des Ergebnisses der letzten Reichstagswahl die Uebersetzung gewonnen, daß das Zusammengehen mit den Konservativen, zumal bei der durch die Reichstagsreform geschaffenen allgemeinen Verbitterung, dem liberalen Kandidaten starken Abbruch unter den politisch linksstehenden Wählern getan hat. Man beschloß deshalb, künftig ein Bündnis mit den Konservativen abzulehnen.

Das ist nichts anderes als ein Zugeständnis der Tatsache, daß viele Linksliberale in dem Wahlkreise lieber einem Sozialdemokraten als einem aus den Konservativen unterstützten liberalen Kandidaten ihre Stimmen gegeben haben. Ein Kommentar zu einem derartigen, jeder Logik und Vernunft ins Gesicht schlagenden Vorgehen ist überflüssig. Man sieht aber, wie klein und leicht der Schritt vom Linksliberalismus zur Sozialdemokratie ist! Bismarck hat in vollstem Umfang Recht gehabt, als er sagte: der Freisinn ist die Verkörperung der Sozialdemokratie. — Und im übrigen noch zwei Bemerkungen: 1. Wer anders hat denn unter der sog. liberalen Bevölkerung nach dem Abschlusse der Reichstagsreform eine Verbitterung gegen den Konservatismus mit heißem Bemühen, mit den liberalsten und unbegründeten Angriffen herauszubekämpfen und zu erhalten fortwährend versucht als die liberale Presse? 2. Die Konservativen in Halle und dem Saalkreise denken gar nicht daran, ein Bündnis mit den Liberalen irgendwann einzugehen. Für wen sie bei Wahlen stimmen wollen, danach werden sie am allerzweifelhaftesten den Liberalismus fragen.

Berlin und Wien.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wien-Korrespondenz: Es wäre zu verwundern, wenn nicht von Zeit zu Zeit Versuche gemacht würden, die innigen Beziehungen zwischen Berlin und Wien von außen her zu lockern, und man wird auch nicht erwarten, daß die immer wieder erkannte Zerbrechlichkeit solcher Versuche von ihrer Wiederholung absehen wird. Neuerdings bemüht man sich, aus einem in der „Monarchie-Welt“ veröffentlichten Interview eine Unfreundlichkeit des Grafen Helfenthal gegen Deutschland herauszulesen und auf dieser Grundlage Verfassungen zu erzeugen. Gleichzeitg arbeitet man mit Entwürfen, die in das gesellschaftliche Gebiet hineinergreifen und die persönlichen Beziehungen zwischen dem österreichisch-ungarischen Minister des Aus-

wärtigen und dem österreichischen Botschafter in Wien als getrübt erweisen lassen sollen. Mit diesem letzteren bündeligen Mächten ist bereits von Wien aus aufgedrungen worden, und wir wollen kein Wort mehr darüber verlieren, hinsichtlich des Interviews in der „Monarchie-Welt“ in durch die Politische Korrespondenz festgestellt worden, daß sich Herr Helfenthal bei der Wiedergabe der Worte des Grafen Helfenthal weitgehende Freiheiten erlaubt hat. Gegen den sachlichen Inhalt des berichtigen Interviews ist vom Standpunkte der deutschen Politik das mindeste einzunehmen, und es ist eine seltsame Vorstellung, zu meinen, daß man in Berlin ideal sieht, wenn von Wien oder von Petersburg aus für eine Verbesserung der Beziehungen beider Reiche gearbeitet wird. Das Ergebnis dieser jüngsten Kampagne zur Lösung der Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn kann daher auch diesmal nur das sein, daß unsere Gegner die unerfüllbarste Forderung unseres Bundesverhältnisses und die Unfruchtbarkeit ihrer kleinlichen Hinterarbeit vor die Augen tritt.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Sonntag die zweite Beratung des Landwirtschaftssetzels fortgesetzt. Abg. Dr. v. d. S. (Zentr.) wünschte eine Erhöhung des Präzisionsfonds für Pferdezeug, um gutes Zuchtmaterial im Inlande erhalten zu können. Abg. v. v. n. (b. l. P.) forderte Schutzmittel gegen Verunreinigung des Rheins und seiner Nebenflüsse durch industrielle Abwässer. Die Fiskalerei wurde erheblich. Abg. v. v. o. (b. l. P.) erklärte, daß er wohl Korn und Fleisch im Verhältnis zur stark zunehmenden Bevölkerung hätten, aber nicht genug Fische. Es müßte mehr zur Erweiterung unterer Kanäle über Fischzucht getan werden und ihre berechtigten Interessen gegen neue Verordnungen durch die Fiskalerei sollte man die Strafen nicht zu hoch bemessen. Die Fiskalerei habe die uns noch nicht die Fortschritte gemacht, die sie hätte machen können. (Beifall.) Abg. v. v. o. (Zentr.) begründete einen Antrag, der in verärfertiger Weise eine Umwandlung von Moor- und Weidelandern in Rinderweiden von höherem wirtschaftlichen Wert herbeizuführen wünscht. Der Antrag fand auf allen Seiten des Hauses sympathische Aufnahme. Abg. v. v. o. (b. l. P.) wies auf die guten Erfolge der Meliorationen in Westpreußen, Ostpreußen und Pommern hin, die vorbildlich wirken könnten und erwiderte dem Minister, auch fernerhin den Meliorationen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Minister v. v. n. m. versprach, den Meliorationen, nach wie vor volles Interesse entgegenzubringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Den vielen Wünschen nach Schulvorrichtungen gegen Sodawasser legte der Minister wohlwollende Prüfung zu. Die Maßregeln der Regierung zur Bekämpfung der Reklams wurden vom Abg. v. v. o. (b. l. P.) einer ungünstigen Kritik unterzogen. — Ein gemeinschaftlicher Antrag der Konservativen, des Zentrums und der Nationalliberalen, die Besoldungszuläufe der Professoren pensionsfähig zu machen, wurde angenommen. — Der Antrag Wallenborn (Zentr.), den „Reichsfonds“ um 30 000 Mark zu erhöhen, fand allezeitige Zustimmung und besonders warme Befürwortung durch den Abg. v. v. o. (b. l. P.), der betonte, daß sonst alle Aufgaben liegen bleiben müßten, an deren Lösung man herangezogen sei, und durch den Abg. v. v. o. (b. l. P.), der auf die großen Erfolge hinwies, die durch die bestehenden Mittel des Reichsfonds erzielt worden sind. — Der Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Hierauf vertagte sich das Haus um 5 1/2 Uhr auf Montag.

Schulordnung für ländliche Fortbildungsschulen.

Nachdem seitens der zuständigen Behörde das Ersichtnis für ländliche Fortbildungsschulen bekannt gegeben ist, ist nunmehr auch ein Entwurf einer Schulordnung für diese Schulen aufgestellt worden. In 16 Paragraphen sind die wichtigsten Vorschriften zusammengefaßt worden. Ueber Ziel und Zweck der Schule in § 1 wird ausgeführt, daß die Fortbildungsschule die Ausbildung aller im Schulbezirk wohnhaften und nicht nur vorübergehend beschafften, nicht mehr schulpflichtigen männlichen Personen unter 18 Jahren durch Befähigung und Erweiterung ihrer allgemeinen Schulbildung und durch Unterweisung in den für das praktische Leben erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten erstrebt. Die nächsten Paragraphen handeln vom Schulvorstand, dem Gemeindevorstand, dem Leiter und den Lehrern. In § 8 (Schüler) ist bestimmt, daß sie den Unterricht nicht ohne ausreichende Entschädigung ganz oder teilweise versäumen und die ihnen als nötig geschätzten Lehr- und Lernmittellich beschaffen müssen. Als Schulstrafen (§ 10) gelten mündlicher Verweis durch den Lehrer, schriftlicher Verweis des Lehrers im Klassenbuche, Verweis durch den Schulvorstand, schriftliche Mit-

Teilung des Schulvorstandes an Eltern, Vormündern oder Arbeitgeber, sowie Strafstrafen bis zu 6 Stunden während der schulfreien Zeit. Bei wiederholten ungebührlichen Betragen oder bei häufigem Lebertreten der Schulordnung erfolgt Bestrafung mit Geld- oder Freiheitsstrafen. Bemerkenswert ist auch die in § 11 enthaltene Bestimmung, wonach, solange im Schulbezirk eine generelle Fortbildungsschule nicht besteht, auf die besonderen Bedürfnisse der in dem Lande wohnhaften landwirtschaftlichen Schüler nach Möglichkeit Rücksicht genommen wird. In § 13 wird bestimmt, daß am Schluß des Winterhalbjahres Zeugnisse auszufertigen sind, die von den Eltern u. v. zu unterschreiben sind. Ueber Prüfungen gemäß § 14, daß in den letzten Wochen vor Ostern eine öffentliche Prüfung von Schulvorstand angeleitet werden kann, bei der die schriftlichen Arbeiten der Schüler ausgelegt werden. Auf Grund guter Leistungen und vorzüglichen Verhaltens können Preise erteilt werden.

Deutsches Reich.

• **Ueber Gouverneur v. Studmann** möcht die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende nähere Mittheilung: „Der Nachrich, daß der Gouverneur von Mittelwestfalen v. Studmann seinen Abschied eingereicht habe, liegt der folgende Sachverhalt zu Grunde: Infolge einer im Herbst überhandnehmenden schweren Anfluga, deren Nachwehen durch über große Anstrengung und klimatische Einflüsse verdrängt worden sind, hat sich der Gouverneur genötigt gesehen, unter Einbindung eines ärztlichen Zeugnisses einen längeren Urlaub zu erbitten. Dieser ist ihm gewährt worden. Wir hoffen, daß der verdiente Beamte bald seine Dienstfähigkeit wieder erlangen wird.“

• **Der Justizminister gegen die Ehehindernisse.** Der Justizminister Dr. Meißner hat einen Erlaß herausgegeben, in dem folgendes dargelegt wird: Der § 1568 des B. G. B. läßt die Eheschließung zu, wenn der Ehebegattete durch schwere Krankheit, durch die Ehe begründenden Hindernisse oder durch chronisches oder unheilbares Verhältniß eine so tiefe Verirrtheit des ehelichen Verhältnisses verschuldet hat, daß dem anderen Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann. Die E. V. D. läßt in diesem Falle eine Ausübung des Verfahrens zu, um eine Verlobung herbeizuführen. Von dieser Ausübung wird zu wenig Gebrauch gemacht. Der Minister spricht deshalb die Erwartung aus, daß die Gerichte in jedem Falle sorgfältig prüfen, ob Anlaß zur Ausübung des Verfahrens gegeben sei.

• **Bundesratsitzung.** In der am 28. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Delbrück, abgehaltenen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage über die Regelung der Unterabteilungen im Zollverfahre, der Vorlage betreffend die Gleichstellung der im Großherzogtum Luxemburg gewonnenen Erzeugnisse des Weinbaues mit den inländischen, die Zustimmung erteilt. Angenommen wurde ferner die Resolution über die Festsetzung der Beiträge von Gemeindefiskus und Zinsbogen, die bei der ersten Ausgabe von Wertpapieren mit diesen vor dem 1. August 1909 in Verkehr gesetzt wurden und auf einen längeren als zehnjährigen Zeitraum lauten. Mit der Lebensversicherung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Aufhebung des Verfalls für die Schuldverschreibungen eines Gemeindefiskus betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete, an die gültigen Ausweise erklärte die Vermählung sich einverstanden. Außerdem wurde über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt. Die vereinigte Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Justizwesen hielten heute eine Sitzung.

• **Präsident Graf Stolberg** dürfte, wenn seine immer noch amfressende Natur es zuläßt, noch Befehung seiner Krankheit wohlstandlich auf den Rat der Ärzte eine Erholungsreise unternehmen. Der Präsident vollendet im März das 70. Lebensjahr.

• **Das Reichstagswahlgesetz in Eisenach.** Noch den bis Sonntag nachmittag vorliegenden Ergebnissen der Reichstagswahlen im Wahlkreis 2 Saalgebirge wurden abgegeben für Reber (So.) 10 484 Stimmen, für Dr. Appelius (nl.) 5919 und für Gährlich (deutsch-fog.) 4624 Stimmen. Von drei kleinen Orten stehen die Ergebnisse noch aus. — Es scheint, als habe der Sozialist die absolute Mehrheit der Stimmen erlangt.

• **Der Leipziger Wirtschaftliche Verband** schreibt uns: Zum Wohlthätigen Zweck größtentheils der Wohlthätigen Vereine über ein eigenes Werkstättenwerk zu berichten: Nachdem sich die holländische Wertze in den Werkengebeten mit ihren durch den Saalverband ausgesparten Wohlthätigen Kollegen solidarisch erklärt haben, sind die holländischen Mitglieder des Saalverbandes ohne ausreichende ärztliche Hilfe. Den holländischen Arbeitern einer Arbeit, der Arbeit auf dem Feldern, ist nun mittelteilig worden, daß sie ihre Anknüpfung in 14 Tagen zu erwarten hätten, wenn sie in Holland nicht ereideten, in Krankheitsfällen von den dortigen Ärzten behandelt zu werden; es bedeutet, daß die übrigen Arbeiten sich dem annehmen werden. Dieses Vorhaben bedeutet eine äußerst harte Maßregel, die um so ungewollter erscheint, als jene Arbeiter ja ohne jedes eigene Verschulden der ärztlichen Hilfe entbehren müssen, man sucht vielmehr die dem Saalverband gefühlte obliegende Verantwortlichkeit auf die Verhinderer abzuwälzen, nachdem sich die durch Beschäftigung auswärtiger Wertze bewirkte Verengung der Saalmitglieder als ungewollt erwiesen hat. Das Bedenkenhaftige liegt darin, daß diese Verhinderer mit ihren Familien durch Verlust des Arbeitsverdienstes mitten im Winter zur Verarmung lügen sollen, an denen sie selbst gänzlich unzufällig sind.

• **Arschuldverhältnisse.** Der geistlich-wissenschaftliche Ausschuss des Reichstages hat im Interesse der Arschuldverhältnisse eine ausführliche Resolution an den Reichstagen Oberpräsidenten und an den Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten gerichtet. Es weist darauf hin, daß das königliche Konstitutum in Waderburg in konsequenter Weise bestimmte Eide für die Wahrung der Interessen und Organen gefordert habe, die den Wänden der Lehrer entgegenkommen, und bittet den Minister und den Oberpräsidenten, es nicht möglich gewesen, die Frage in Betrachtung zu ziehen, um so mehr, als die Wände Konstitutum und anderen geistlichen und weltlichen Behörden hat einzuwirken, daß sie die Wahrung der Arschuldverhältnisse in ähnlicher Weise ordnen, wie es in der Provinz Saalgebirge geschehen ist.

• **Der Verband deutscher Bureaubeamten** (Leipzig) hat Anfang Januar an Reichstag und Bundesrat eine Eingabe um Einbeziehung der Bureaubeamten in den Gesetzgebungsbereich des Reichstages Bureaubeamtenengesetzes gerichtet. Der Wortlaut der Eingabe, der eine ausführliche Begründung beigegeben ist, ist der folgende:

• **Einem hohen Reichstag** erlaubt sich der unterzeichnete Verband deutscher Bureaubeamten zu Leipzig die ergebene Bitte zu unterbreiten, in den 7. Artikel des Reichstages Bureaubeamtenengesetzes die Bestimmung aufzunehmen: „Als Reichstag sind in diesem Sinne gemeint: a) die Bureaubeamten, Werkmeister und Techniker; die Handlungsgehilfen; die Bureauangestellten jeder Art; b) die gewerblichen Arbeiter.“

• **Das Antikegefecht** fand am Freitag auf der Tagesordnung des Bundesrats, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde. Die Schwierigkeiten bestehen fort, haben sich aber bemißert und werden voraussichtlich in dieser Woche zu einem geringen Teile behoben werden.

• **Der Kapuziner Bruno Kruder** hat der Leitung der Kaiserlichen Kapuzinerproving seine Verabschiedung mit dem Respekt mitleidlich, daß er gegen die Kirche und den Orden nicht unternehmen werde.

• **Wahlrechtsdemonstrationen.** In Straßburg, Neb. Mühlhausen und 14 anderen elsass-lothringischen Orten fanden am Sonntag Demonstrationen für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für den Landesparlament statt.

Ausland.

• **Ausland und der ferne Osten.** Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird aus Peking gemeldet: Der russische Gesandte hatte mit der chinesischen Regierung eine Zusprache über das amerikanische Geplante Konventionen in Peking für die nächsten 20 Jahre abgeschlossen. In diesem Vertrag, die den Bereich der östlichen Ostasien betraf und bis zur Grenze des russischen Reiches am Amur führt. Angesichts auf die diese Weise gefährdeten Interessen Russlands hat der Gesandte, wie verläutet, darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, bei der Erteilung von Konventionen mit der Meinung und den Wünschen Russlands zu rechnen. — Der japanische Gesandte erklärte der chinesischen Regierung, Japan sei an dieser Frage gleichfalls interessiert und wolle deshalb an der Unternehmung Anteil haben. — Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird aus Tokio gemeldet: Die Meldung russischer Blätter, daß die Frage des Schutzes der Eisenbahnen auf der Insel Hokkaido in der Handlung Japans stehe, ist falsch. Die japanische Regierung hat im vorigen Frühling ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Streitigkeiten einer internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten.

• **Der serbische Gesandte** in Wien, Georg Simitsch, ist gestorben.

• **Serbien.** Die Euphratlinie ist wieder zusammengetreten. Die verträge Kretanote der Türkei. Dem Vernehmen nach hat die Porte infolge der ihr zugegangenen Informationen über günstige Dispositionen der Kretanmächte sowie über Schritte, die in Kanea und Athos von Seiten der Kretanmächte erfolgt sind, die Ueberreichung der angeforderten Kretanote verweigert.

• **Rumänien.** Der Finanzminister unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf, der die Regierung ermächtigt, eine Anleihe von 45 Millionen für Eisenbahnbauten aufzunehmen.

• **Griechenland.** Der König hat die Einberufung der Nationalversammlung zugestimmt und wird Dragma mit der Bildung eines außerparlamentarischen Kabinetts beauftragen. Nach der Veröffentlichung der Hofkassat betreffend die Einberufung der Nationalversammlung wird die Militärlage sich auflösen.

• **Spanien.** Mehrere Pariser Blätter veröffentlichen eine Madrider Meldung, nach der Wahren eine spanische, mit acht Fregatten bemannte Schalluppe gefasert hätten. Die spanische Regierung will nunmehr ein Kriegsschiff entleeren, um sie durch Befragung eines Abgesandten zu treffen.

32. Jahresversammlung der Missionskonferenz in der Provinz Saalgebirge.

• **1. Halle a. S., 31. Januar.**
Der 12. März 1879, an welchem die Kaiserliche Missionskonferenz begründet wurde, ist ein wichtiges Datum für die Chronik unserer Stadt. Durch sie wurde nicht nur in der Stadt Halle, dem Stammland des Reiches evangelischer Sendemissionen, die alte Tradition der Mission, sondern auch eine Quelle erschlossen, aus welcher von Jahr zu Jahr starke, segensreiche Anregungen für das städtische und religiöse Leben unserer evangelischen Gemeinden geflossen sind. Wir sind es gewohnt, ihrer Jahrversammlung mit lebhafter Erwartung entgegenzusehen, zumal da sie die Vertreter der evangelischen Mission in diesem Jahr in unserer Mitte zu versammeln pflegt. In diesem Sinne sind sie von allen Seiten zahlreich herbeigeströmt. Von denen, die man zu sehen und zu hören gewohnt ist, diesmal aber vermehrt, sind besonders zu nennen Prof. Dr. Paulsen, der sich auf einer Studienreise in Afrika befindet und Dr. Julius Richter, welcher zu den Vorberatern der in Emden abzuwickelnden Weltmissionskonferenz abwesend ist.

Der Sonntag-Abend brachte bereits drei gleichzeitig tagende Vorversammlungen, die des ärztlichen Missionsvereins im Auditorium maximum der Universität, die der vereinigten Jungfrauenvereine im Saale der vereinigten Jungfrauenvereine im Gemeindehause der Neumarktgemeinde und die der vereinigten Jungfrauenvereine im Saale der vereinigten Jungfrauenvereine am Neuen Promenade. Die letzte Vorversammlung wurde von Pastor Heinke geleitet und war sehr gut besucht. Der Gesangschor des Markthausvereins ersuchte die Teilnehmer. Missionsinspektor Vis. A. Renfeld sprach über die Tätigkeit der Missionsgesellschaften am Morgen. Eine weitere Missionsgesellschaft ist jetzt zur Gründung in Stuttgart. Beiträge für die ersten dieser Arbeit werden erbeten. Pastor Heinke schloß die Arbeit über die Arbeit für die Mission, wie sie in den Jungfrauenvereinen geschehen könne und gab beherzigungswert Anregungen.

Nach der Verammlung des ärztlichen Missionsvereins war gut besucht, wenn sie auch das große Auditorium kaum zur Hälfte füllte. Der Vortragende Redner, Herr Prof. Dr. Paulsen, begrüßte die Ertheilenden, wies auf die Zweck und Ziele des Vereines hin und betonte die Pflicht, die Mission in unseren Kolonien zu unterstützen. Darauf hielt Missionar Simon aus Wiesbaden, welcher lange im Dienste der rheinischen Mission auf Sumatra gehalten hat, einen interessanten Vortrag über: „Die Krankheitsnische der Welt im Zusammenhang mit ihrer religiösen Entwicklung.“ Der Redner gab zunächst eine Schilderung des holländischen Landes mit seinem reichen Naturertrag, dessen Eigenart auf indische Einflüsse zurückgeht. Nicht allseitiges Bedürfnis, sondern Mangel an hier die Triebkräfte, ebenso wie bei der Gründung des Vereines, die Bedürfnisse, den Reichthum feindlichen Geistes abzuwehren und die eigene Lebenskraft zu erhalten. Zugrunde liegt ein tief gefühltes Streben nach Vorkommen, die eigentümliche antimissionäre Anschauung von der Seele, jenen räthselhaften Entes, welches nicht nur im Menschen, sondern ebenso in der gesamten Natur vorhanden ist. Was ist wenig „Seelenkraft“ hat, wenig arm, ungesund, unglücklich und krank; vorzuziehen Seelenkraft bringt den Tod, welche alle vertrieben diese Welt, aber der Jünger ist der Mission, dessen Rat der gemeine Mann hochachtet. An einer viel interessanter Eingebildeter weiß der Redner nach, wie das ganze Volkchen von dieser Seelenleere beherstet wird. Verhängnisvoll ist dabei, daß der Heide bei der Innemehr der ind. eingetragenen Vorrichtungen über die Wälder

der Krankheiten nie wissen kann, ob es alles getan hat. Der Jünger ist unerschöpflich am Nachdenken über Leben und Tod. Er fragt nach Dingen, dem Leben unmöglich. Der europäische Heide weiß sich nichts von der Welt, die er nicht sieht, er fragt nach Dingen, die nach Ansicht des Eingeborenen nicht zur Sache gehören, kennt auch keine Jüngerformel. Darum wehrt man sich nicht ohne weiteres dem Europäer an. Dem Jünger kommt zugute, daß die heimische Heilung längt vor ihm. Der Missionar genosse Saalmittel und wirksame Behandlungsmittel. In der Welt, die bei den Weibern des Jünger mobilität wirkt, und Dampfaber, ausdünstend und Abstreifen bei Seiden. Die so erungenen Heilkräfte bestreiten immer wieder das Ansehen der einheimischen Praxis. Aus dieser Lage ergibt sich die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit des ärztlichen Saal und Mission. Der europäische Arzt kann erst dann Nutzen und Eifer gewinnen, wenn die antimissionäre Anschauung vom Geistesleben überwinden wird und umgekehrt ist die missionarische Tätigkeit eine wirkliche, ja unentbehrliche Hilfe im Kampfe gegen das Heidentum. Vorheriger Bericht wurde nach Schluß des Vortrages geendet. Geheimer Med. Rat Prof. Dr. Behr demte dem Redner, dessen eingehender Vortrag eine Seite kennen habe, daß die Bestimmungen der Vereine für ärztliche Mission gut und richtig seien.

Die Luftschiffahrt.

• **Der Ballon „Bitterfeld“**, der Sonntag früh in Bitterfeld aufstieg, ist um 4 Uhr 45 Min. bei Marlabrunn südlich Dirschau gelaufen. Der Ballon hat in 9 Stunden 510 Kilometer zurückgelegt. Der Berliner Ballonfahrer, der Organisationsausführer für die Ballonfahrt der Berliner Vereine für Luftschiffahrt am 22. Januar hat, wie die „N. Z. A. M.“ mitteilt, die Resultate wie folgt festgestellt: Berliner, Ballon „Clouth“ 1. Preis, Gerde, Ballon „Groß“ 2. Preis, Green, Ballon „Hudri“ 3. Preis. Den Preis für das bestgeführte Nordbad erhält Referendar Sticker, Ballon „Harburg“.

• **Tödtlich verunglückt.** Aus St. Cyr, 29. Januar, wird gemeldet: Als der Mediamer V. a. H. mit der Entdeckung des letzten Luftschiffes „Sobier“ beschäftigt war, richtete sich die Ballonhülle durch den Ausbruch des Luftschiffes auf und rief ihn gegen die Wände des Schuppenparks. Ein Unfall, der einen Schicksalbruch und Verfall auf der Stelle.

Verurtheilt.

• **Inf. Was unter Kaiserlich in Paris?** Jüngst gingen Gerüchte durch die Presse, daß der Kaiser nicht abzurufen, dem Präsidenten Fallières in Paris selbst einen Besuch abzustatten. Wenn auch ein Besuch des deutschen Kaisers in der Hauptstadt Frankreichs jetzt nicht als sehr wahrscheinlich angesehen werden muß, da ihm innerlich, trotz der großen Unklarheiten des Kaiserthums, ein davorstehendes Bedenken gegenübersteht, so ist doch im Hinblick auf den Interesse, daß der Kaiser als Prinz Regent einmal Paris besucht hat. Ueber die nächsten Einzelheiten dieses Aufenthaltes in der französischen Hauptstadt hat sich der Kaiser schon oft und zuletzt mit den französischen Ministern, die jüngst in Paris abwesend waren, auseinandergesetzt. Wie bekannt, hat er unter der Kaiserin einen großen Eindruck erhalten. Der Kaiser hat in seinem Gedächtnis vollkommen lebendig ist. Bei seinem Besuche von Paris — es war im Jahre 1878 — war der Kaiser, der damalige Prinz Wilhelm, ein Jüngling von 10 Jahren, der sich in Paris auf seiner Studienreise befand. Er wurde durch die Kaiserin in Paris aufgenommen und hat sich in Paris, so konnte er auch als Besucher in sich aufnehmen und mit voller Begeisterung vor dem Geiste und dem Fleiß der französischen Nation aus Frankreich scheiden. Er nahm auch in Paris Gelegenheit, die großen Schaulustler, von denen er öfter nur gehört hat, persönlich kennen zu lernen, indem er die Vorstellungen besuchte, die in diesen Tagen in Paris aufgeführt werden. Er nahm an dem Aufführung des „Bourgeois gentilhomme“ von Moliere teil, in der Comedie française teil, in der Comedie musicale, da er gerade diesen Künstler gern sehen wollte. Noch heute erzählt der Kaiser, daß ihm die Aufführung und Comedien Spiel sehr ungewöhnlich sein werden. Er gab sich damals ganz seiner Unternehmung hin, ohne daran zu denken, daß er durch die Kaiserin einen großen Eindruck erhalten würde. Der Kaiser hat bekanntlich auch späterhin Comedien in Berlin gesehen und viel nachgedacht. Während seines jungen Aufenthaltes in Paris besuchte der Kaiser auch das „Theatre du Palais royal“, in dem das Stück „La Cagnotte“ gegeben wurde. Der Kaiser hat natürlich auch alle die berühmten Museen besucht. So nahm er an der Ausstellung der Kunstwerke in Paris teil. Er hat auch alle diese Werke gesehen und sich sehr an ihnen erfreut. Er hat auch alle diese Werke gesehen und sich sehr an ihnen erfreut. Er hat auch alle diese Werke gesehen und sich sehr an ihnen erfreut.

• **Was das Dantelgeheim der sechs gerechten Bergleute** ist aus dem Reichstagsprotokoll folgende Zusammenfassung entnommen: „Bergmann Gieseler, der Kaiser und Reichstag hat bekanntlich am 1. März 1900 in Berlin gesehen und viel nachgedacht. Während seines jungen Aufenthaltes in Paris besuchte der Kaiser auch das „Theatre du Palais royal“, in dem das Stück „La Cagnotte“ gegeben wurde. Der Kaiser hat natürlich auch alle die berühmten Museen besucht. So nahm er an der Ausstellung der Kunstwerke in Paris teil. Er hat auch alle diese Werke gesehen und sich sehr an ihnen erfreut. Er hat auch alle diese Werke gesehen und sich sehr an ihnen erfreut. Er hat auch alle diese Werke gesehen und sich sehr an ihnen erfreut.“

• **„Zur Sache und zur“.** Generalmajor Graf v. Heeckeren überreichte in diesen Tagen dem Minister Ostwald von der 6. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 130 in Metz, der ihm am 1. Oktober v. J. den Eintritt in die Heine Orléans beverleigerte, weil der Generalmajor keine Einkünfte hat, die sich nicht, wie Wilhelm mit der eigenständigen Unterthätigkeit: „Zur Sache und zur“ Fortsetzung an seinen Besuch am 1. Oktober 1900.“

• **Von der Prinzessin Luise von Belgien.** In den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über eine unmittelbare bevorstehende Antrittsbesuchung über Prinzessin Luise von Belgien entbieten der Bestätigung. Die Prinzessin hat allerdings sehr früh nach Saalgebirge zurückgekehrt. Der Kaiser hat, wie er nach dem Antritt der Prinzessin Luise und Janon gebrüht und nützlich in der Provinz Saalgebirge herbeigeführt werden. Das gilt auch für den Antritt des Prinzen von Koburg.

• **Die schwarze Hand.** Der am 9. Juni v. J. in Waizen (Ost) verhaftete italienische Diebstahl- und Raubführer Lima das Haupt der Bande der Schwarzen Hand, wurde am 16. März v. J. in Waizen verurteilt, zehn Jahre Zuchthaus, der Bande erlitten Strafen von zwei bis zu zehn Jahren Gefängnis.

• **Entlassung des Londoner Schmelzers.** Als der Entlassung von Brighton nach London am Sonntag abends mit einer Gefangenensatzung von 40 Personen die Station South West durchging, erlegte er die Pflicht, nach Waizen zu gehen, um dort die Gefangenensatzung zu übernehmen. Er wurde bis 7 Uhr abends festgehalten, und 10 Personen erlitten und 20 verurteilt wurden.

• **Die Vorunternehmung in dem neapolitanischen Montepulciano** gegen die neapolitanische Camorra ist schon beendet worden. Angefangen sind 40 Personen. Bis zum Ende der Unternehmung hat die Camorra 400 Personen gefangen. Der Prozess wird wahrscheinlich in Firenze stattfinden.

• **W. Großherzog in Straßburg.** Die größte Feiernacht Straßburg, die mehrtägige Weiberei Straßburg, vom 8. u. 9. März u. Co. ist in der Nacht eingeleitet worden.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Montag sowie Mittwoch wegen Vereinsfestlichkeit keine Vorstellung.

Dienstag, den 1. Februar 1910
in sämtlichen festlich geschmückten Räumen

Elite-Maskenball

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft.
Die glanzvollste Veranstaltung der Saison.

4 Kapellen 4

Motiv: Fasching in Monte Carlo. Die Russen

Grosser Damenreigen: San Remo.
Eintritt nur in Gesellschaftstollette oder Sommer- resp. Strandkleidung mit Maskenabziehen gestattet.

Einlass 6 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Entre: Herren 3 Mk., Damen 2 Mk.; Zuschauer (II. Rang) 1 Mk.
Im Vorverkauf: Herren 2 Mk., Damen 1 Mk.
in den bekanntesten Zigarrengeschäften.

Bestellungen auf Logen (20 Mk.) werden entgegengenommen.

Dienstag, den 1. Februar 1910,
abends 8 1/2 Uhr

in den Kaisersälen

Japanisches Kirschblütenfest

der Genossenschaft
Deutscher Bühnen-Angehöriger
(Stadt-Theater und Neues Theater).

Eintrittskarten bei Rothman und Koch.
Einzelkarte Mk. 5.—, Ausschusskarte Mk. 3.—.

Tel. 183 **Apollo-Theater** Tel. 183

Ab 1. Febr. cr., täglich abends präzis 8 Uhr:
Gastspiel des **Berliner Schauspiel-Ensembles**,
bestehend aus hervorragenden Künstlern erster Berliner
Theater unter Leitung des Direktors Carl Waldemar.

Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!

Das Theater der Zukunft.

Die Original **Berliner Drehbühne**
Glänzende Novität! Glänzende Novität!

In London über 1000 Aufführungen!

Zeit ist Geld

Eine phantastische Erfindung auf der Drehbühne aus dem
Englischen in 2 Akte u. 1 Vorsp. (12 Bildern) v. Carl Waldow.

Gewöhnliche Preise!

Vorverkauf zu sämtlichen Plätzen täglich von
9-1 und 4-7 Uhr im Theaterbureau.

Konzert

des erblindeten Pianisten **Gustav Gastel**

Wittwoch, den 2. Februar, abends 8 Uhr

im großen Saale des **Evangel. Vereinshauses** (Hotel Kronprinz)
unter gütiger Mitwirkung der Konzertfängerin **Ellen Gessner**
(Sopran) aus Wittenberg, des Herrn **Ernst Matthäi** (Violoncello).
Begleitung: Herr **Rud. Meusch**.

Eintrittskarten à 1 RM. (numeriert) u. à 50 Pf. an der Abendkasse.

Wintergarten.

Wittwoch, den 2. Februar gr. Maskenball.
Ein Tag auf dem Nordpol
im Wintergarten. Das größte und schönste Maskenfest
der Saison.

Prämierung der fünf schönsten Damen-Masken.
4 Musik-Kapellen.

Die wertvollen Preise sind ausgestellt bei Herrn **Herm. Hönlecke**,
Leipzigerstrasse. [2057]

Ball-Gesellsch.-Handschuhe
Königliche Auswahl. 2048

Gust. Liebermann, Bernburger-
strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 1. Febr. 1910
177. Vorst. im Abonnement. 1. Viertel.
Novität: Zum 4. Male: **Novität!**
Wenn der junge Wein blüht.
Lustspiel in 3 Akten von
Herrn **Alfred Nohl**.
Reifendöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende vor 10 Uhr. 1998

Wittwoch, den 2. Febr. 1910
188. Vorst. im Abonnement. 2. Viertel.
Der Adole Bauer.

Nach Schluss der Vorstellung
Geführungen mit festlichem
Amphib im [2011]

Weinhaus Broskowski.
Nach Schluss der Theater
angenehmer **Restaurant**
Aufenthalt im
Grand Hotel Berges.
Heute abend [2007]

Unsere diesjährige, in besonders
:: grossem Stile arrangierte ::

Weisse Woche

beginnt Montag, 7. Februar.

Wir haben ganz kolossale Posten
weisser Waren
aller Art mit besonderer Sorgfalt
zusammengestellt und bieten in Be-
zug auf Auswahl, Preise und Güte
der Waren in jeder Beziehung die
denkbar grössten Vorteile.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.

Heute, Montag, d. 31. Jan.,
Abschiedsvorstellung.
Zum letzten Male:

Herbst- Manöver

mit dem
famosen, unterwüthigen
rheinsischen Komiker
Schmitz
a. „Musikier Krumstiebel“.

Zum letzten Male:
Bellini
d. Mädel d. 20. Jahrhunderts
u. die ähr. [2000]
großen Attraktionen.

Künstler-Konzert
im großen Saal,
ausgeführt von dem **Salonorchester**
„**Electra**“, Direktion **Tofoletti**.
Dienstag u. Donnerstag von 4-6
5ve o'clock teas.

Neues Theater.
Direktion: **E. M. Mauthner**.

Dienstag Einzige Gastspiel
Internat. Tournee **Maria Rehoff**.
John Gabriel Borkmann.
Kleine Gastspielpreise.

Kramer's Gasthaus
Deltzschstr. 2.
Täglich von nachm. 4 Uhr
Gr. Künstler-Konzert.

Welt-Panorama.
obere Leipzigerstr. 56.
Bodensee.
Luftschiff **Zeppelin M.**

Unterricht
für Klavier, Violine, Cello,
Sologesang wird auch an
Anfänger erteilt in der Grund-
schule des [2012]

Bruno Heydrichschen
Konservatoriums
für Musik und Theater,
— Güthenstraße 20. —
Gehobener Honorarermäßig.
Anmeldungen im Sekretariat.

Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angefertigt bei
H. Schnee Naab., Gr. Steinstr. 84.

Für Fussleidende.
Spezial-Anstalt,
öffnet wochentags von 7-7,
Sonn- und feiertags von 11-12.
Sichere Erfolge.

Joh. Jajszceck,
Deltzschstr. 19.
Reinprecher 1896.
Profisüre post- und kostenfrei.

**Gegen Husten u.
Heiserkeit** empfehle ich
meinen
eigt **Malzweid**, 1 Pfund
bav. 80 Pf. g.

A. Trautwein, Gr. Ulrich-
strasse 31.
Mitglied des Nat.-Ovar-Vereins.

Das **beste Künstler-Ensemble** spielt
täglich von 4 bis
12 Uhr im **Wintergarten.** 7 Künstler.

Oberrealschule zu Deltzsch.
Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 7. März.** Die
Aufnahmeprüfung findet am vorhergehenden Tage um 8 Uhr statt.
Anmeldungen nehme ich jederzeit entgegen. Der Direktor: **Dr. H. Wahl.**

**Cabaret
Kaisersäle**
Heute abend
Vorstellung.
Kurzes Gastspiel von
Dr. Heinrich Caspary,
Sänger zur Laute.
Ausserdem **Auftreten** von
8 erstklassigen
Cabaret-Typen.
Anfang 9 Uhr.
Neu! American-Bar Neu!
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.
Grosstadtbetrieb.

PHÖNIX



Phönix

BRIKETT
Erstklassige Marke!

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten**, Halle a. S. Telefon 158. Brikett & Zeilinger.

Der Zoologische Verein feierte seinen Geburtstag am Sonntag den 2. d. M. im Hotel „Kaiserhof“.

Der 5. d. M. 1/2 Uhr in der „Loblied“-Festhalle ein Festmahl.

Der „Kaufmännischer Verein für weibliche Angehörige“.

Der „Kaufmännischer Verein für weibliche Angehörige“.

Die „Weinlese“.

Kallische Kunstleben.

— Kunstwerke. —

Börse- und Handelsteil.

— Börse- und Handelsteil. —

Messmer's Ausgewählte Feine Thee-Sorten.

Messmer's Ausgewählte Feine Thee-Sorten.

Kaffeebericht.

San Paulo, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Commissionsbericht.) Kaffee, good average Santos. September 36% Tendenz: beauptet. Dezember 36%

Berliner Produktentwürfe.

Berlin, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Getreidemarkt zeigte auch zu Beginn der neuen Woche ein ruhiges Aussehen. In Weizen war das Geschäft flau, die Tendenz anfangs im Aufwärtigen, im nachfolgenden Wochentag aber abwärts gerichtet. Roggen bekannter Herkunft war ebenfalls ruhig. Weizen waren beauptet, Weizenmehl abwärts. Kaffee und Mais waren beauptet, Weizenmehl abwärts. Kaffee und Mais waren beauptet, Weizenmehl abwärts.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 31. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die befristete Fälligkeit der Bundesanleihen und weitere günstige Wendungen über die allgemeine Besserung der Konjunktur bestärken ihren Eindruck auf die Börse nicht. Die Kurse wiesen bei Geschäftsmangel leichte Erhöhungen auf, doch war das Geschäft auflebend. Die 4% Reichsanleihe vom 1. April 1902 wurde bei der Versteigerung in 10 Minuten vollständig abgekauft. Am Monatsanfang erzielte die Besserung ca. 1/2 Prozent, konnten sich aber infolge der herrschenden Unsicherheit nicht voll ausbreiten. Die Kurse wiesen unter Führung von Berliner Geschäftsgesellschaften gleichfalls mit einem Schwunge ein Anwärtigen folgten den New-Yorker Notierungen vom Sonnabend.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, and Ausländische Staatspapiere.

nämentlich Kanadawägen wurden höher beauptet. Am Schiffahrts- und Elektricitätsmarkt zeigte sich für den Schiffahrtsmarkt ein ruhiges Aussehen. Die Reichsanleihe vom 1. April 1902 wurde bei der Versteigerung in 10 Minuten vollständig abgekauft.

Sekte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Reichstagswahl in Eisenach. Eisenach, 31. Januar. Das Gesamt-Wahlresultat ist folgendes: Leber (Soz.) 10 250 Stimmen, Dr. Appelhus (nfr.) 5788 Stimmen, Hedrich (deutlich-Soz.) 4356 Stimmen. Leber ist mithin mit einer Mehrheit von 108 Stimmen gewählt. Eisenach, 31. Januar. Nach dem jetzt vollständig vorliegenden Wahlresultat hat bei der Reichstagswahl der sozialdemokratische Kandidat Leber mit einer Mehrheit von 108 Stimmen gesiegt. Großhändler in einer Papierfabrik. Bredenburg, 31. Januar. Ein großes Schandfeuer wüthete in der letzten Nacht in der Papierfabrik von G. e. b. r. S. n. g. e. Es entzündet auf bisher ungeklärte Weise im Maschinenraum ein großes Feuer, der in kurzer Zeit ein dreifaches Geschädigte in die Höhe trieb. Man vermutet Brandstiftung oder Selbstmord. Die Feuerwehr war von 12 Uhr nachts bis heute vormittag 10 Uhr auf der Brandstelle.

Sachen und die Schiffahrtsabgaben. Dresden, 31. Januar. Zur Frage der Schiffahrtsabgaben schreibt das 'Dresd. Journ.', daß die Vertretung des abledenden Standpunkts der jüdischen Regierung bei den bevorstehenden Beratungen in Berlin in Gemäßheit der von dem Staatsminister Grafen Bismarck am 13. Januar in der Ersten Sitzung des Reichstages an die bekannte Rede des Reichstages. Geheimrats Nach gemachten Ausführungen bestehen werde.

Dresden, 31. Januar. Als heute mittag der Kaufmann Schell aus Dresden vom hiesigen Schwanenberger wegen Schiffahrtsabgaben zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, so er einen geladenen Revolver aus der Tasche und brachte sich eine schwere Verletzung am Kopf bei.

Berlin, 31. Januar. Wie die Direction der hiesigen Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt, kann der Reichstag in der bevorstehenden Sitzung nicht stattfinden, so daß ein Schach der Arbeiter nicht entsteht. Der entlassene Arbeiter ist durch Versicherung gedeckt.

Berlin, 31. Januar. Auf dem Rittergute Wittenberg wurde die hiesige Familie Bonafant durch einen Brand verheert. Die hiesigen Familienmitglieder sind durch die Brandkatastrophe verheert worden.

Berlin, 31. Januar. In den ausgetretenen jüdischen Kreisen der Süddeutschen Reichstags-Delegation. Auf mehreren Linien sind Sammelverordnungen eingetroffen. Das Schwanenberger zieht sich jüdisch nach Dresden hin.

Konstantinopel, 31. Januar. Wie die Witterungen, sind im Kaiserreich große Verunstaltungen entdeckt worden. Tanger, 31. Januar. Der Kreuzer 'Cateau Renault' ist wieder flott geworden. Berlin, 31. Januar. Ein Erlaß des Kaisers befehlet das Gesetz der Provinzialparlamenten, das Parlament vor dem festgesetzten Termin einzuweisen, abfolglich. Als Grund des obigen Befehdes wird angegeben, daß die Bevölkerung noch nicht genügend vorbereitet ist.

Viele Wege führen nach Rom.

aber nur ein Weg zur Ehre und Ehre und das ist der Weg glücklicher Tugenden; eine Würdenschaft fördert die Ehre.

Table with columns: Ort, Aufwind, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, Niederschlag, Barometer.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 30. Januar, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Aufwind, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, Niederschlag, Barometer.

1) Nachts geringe Niederschläge. 2) Nachts ger. Niederschläge. 3) Nachts ger. Niederschläge.

Der Aufwind, der gestern im hohen Norden vorüberzog, reicht auch heute mit einem Ausläufer bis nach Dänemark.

Der Aufwind, der gestern im hohen Norden vorüberzog, reicht auch heute mit einem Ausläufer bis nach Dänemark. Er befreit gestern im Nordosten die Meeresküste vor dem Einbruch kalter Luftmassen. Unter dem Einfluss überhöhter Winde, lagern die Tagewitterungen allenthalben über. Luft. Heute früh herrscht meist wieder leichter Frost. Da von Westen her bereits eine neue Depression heranzieht, so müssen wir wieder mit dem Einbruch von Niederschlägen rechnen, zunächst dürfte jedoch unter dem Einfluss kontinentaler Winde noch trockenes Wetter mit leichtem Frost herrschen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 1. Februar: Zunächst leichter Frost, später langsame Erwärmung und Niederschläge.

Unter Wogeburger Mitteleuropäer schreibt uns noch folgendes: Voraussichtliches Wetter am 1. Februar: Teilweise heitres, trockenes, am Tage mildes Wetter mit Nachtfrost; Wettermangel in Westfalen.

Voraussichtliches Wetter am 2. Februar: Meist trüb, milde, windig, Regen.

Wasserstände am 29. Januar:

Saale: Halle Untp. +2,12, Obp. + - Trotha Untp. +2,60, Weidp. +1,78, Bernburg Untp. +1,92, Halle Obp. +1,84, Rega Untp. +1,75, Elbe: Seimitz +0,09, Rühlig +0,84, Dresden +0,98, Zorge +1,42, Wittberg +2,40, Hoplau +1,87, Barby +2,40, Magdeburg +1,05, Tangermünde +3,13, Wittberg +2,98, Könnrich +2,69, - - - - - Müden +0,99. Von Dresden bis Barby Treibeis schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 31. Januar 1910.

Table with columns: Name, Stückzahl, Preis, Name, Stückzahl, Preis.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, and Ausländische Staatspapiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 31. Januar, 1 Uhr.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, and Ausländische Staatspapiere.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc. Inventur- L. Schneider.

Nichts ist schädlicher

für den Verdauungsapparat als die allzureichliche Zufuhr von Flüssigkeiten ohne Gehalt an Nährstoffen: sie rufen das Gefühl der Bülle hervor, entwöhnen den Organismus der Arbeit und erschweren die Ausnutzung der Nahrung. Diejenigen bleiben am gefündesten, die „trodnen essen“ und Getränke bevorzugen, die dem Magen Nahrungstoffe d. h. Arbeit bieten. Kaffee, der so gut entölt und so fein verarbeitet ist, daß kein Fettgehalt und kein Saß die Appetitlichkeit stört, und der den Magenlast ebenso stark absondert wie starker Kaffee, ist berufen, die Bülter von den Verbeurungen der nervenzerrüttenden Getränke zu heilen. Unsere Fabrik hat solche mustergetilgigen Kaffeeabfabrikate geschaffen und verkauft sie zu Fabrikpreisen direkt an Private in den Reichsdistrictalien

Halle a. S.,

Neue Promenade 16, Ede Untere Leipzigerstraße. Fernspr. 1190.
Grosse Ulrichstraße 11.
Fernspr. 1190.

Poffkoffi von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnstiften kraftfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

Halleseher Wappen-Kaffee

Stets frisch geröstet. — Pak. ges. geschützt.

A. Trautwein, Grosse Ulrichstrasse 31,
Kaffeerösterei m. elektr. Betrieb.

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Mk. 200 000 bis 250 000

im ganzen oder in geteilten Beträgen, Mk. 30 000 per sofort, Mk. 20 000 per 1. Juli cr. zahlbar, habe ich gegen gute Hypothek zu verleihen. Aderhypothek bevorzugt. Gesuche sind zu richten an Amtsleiter C. Darnstadt, Halle a. S., Streiberstr. 42 II.

RINDU

Bouillon-Extrakt

erzeugt überraschend schnell die feinsten Bouillon, welche von frischer Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Dose für 20 Pfg., 1, 10, 20 und 6.— Mk. [2016]

Überall käuflich.



Die schönsten Nusstorten,

seit 64 Jahren unerreicht. Liefert die Konditorei **Hermann Pfauisch,** Gr. Steinstr. 7. Fernspr. 477.

Für die Ball-Saison

Lack-Stiefel



Lack-Halbschuhe



Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50

Luxus-Ausführung M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhes, m. b. H.,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Patent-Geschenke empfiehlt in grösster Auswahl Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12**

Selbst. Architekt u. Baumeister, 34 J. alt, wünscht mit besserer ig. Dame, möglichst schlanke Figur, zwecks späterer Ehe, bekannt zu werden. Bitte Zus. mit Bild und O. 2976 an Hansenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Junger Mann in 20er Jahren mit hohem jährlichen Einkommen sucht ehrl. Bekanntschaft hübscher jung. Dame zwecks Ehes. Richtige anonyme Aufschreiben mit Wohnort bis 14. Febr. umt. G. H. 6854 erb. post. Stendal (Pr. S.).

Familiennachrichten.

Ihre am 29. Januar vollzogene Vermählung beehren sich bekannt zu geben

Hans Böving und Frau Edith geb. Frein von Schimmelmann. Weikramshausen.

Junge geboren am 27. Januar 1910.

Spezial-Arzt für Lungen- und Halskrankheiten

Dr. med. Blümel, Frau Else Blümel. Halle a. S., Magdeburgerstr. 47.

Die Trauerfeier für den verstorbenen Rentier **Friedrich Hermann Sachsse** findet Dienstag nachmittags 3 Uhr in der Kapelle des Stadtgottesackers statt.

Logo zu den 3 Degen.

Heute früh 11 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Bertha Mieschner geb. Scholz im Alter von 51 Jahren.

Halle a. S., Rockinghausen, Hanau, Lotz (Russland), Ballenstedt, 30. Januar 1910.

Heinrich Mieschner, Redakteur
Elsa Müller geb. Mieschner, Redakteur
Chr. Müller, Redakteur
Bruno Mieschner
Herrmann Scholz u. Familie
Emma Scholz geb. Strube
Elsa Scholz.

Beerdigung Mittwoch, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Heute vormittag 1/10 Uhr ist unsere liebe Mutter

Frau Geh. Rechnungsrat Auguste Pank geb. Bethcke

im 79. Lebensjahre sanft entschlafen. Berlin, Halle a. S., den 29. Januar 1910.

Luise Pank
Frau Otto Pank
Karl Pank und Frau
Margarete Pank
und vier Enkel.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Februar, um 3 Uhr in Berlin von der Kapelle des Sophienkirchhofes, Invaliden- und Bergstrassen-Ecke, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern mittag 12 Uhr entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden unser lieber, unvergesslicher Bruder, treusorgender Onkel, Grossonkel und Schwager, der

Rentner Friedrich Hermann Sachsse im 66. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzzerfüllt an

Im Namen der Hinterbliebenen

Wilhelm Sachsse,
Clara Sachsse,
Eduard Sachsse,
Adelheid Faldix geb. Sachsse.

Halle a. S., den 31. Januar 1910.
Neue Promenade 6.

Die Trauerfeier findet Dienstag nachmittags 3 Uhr in der Kapelle des Stadtgottesackers, die Einäscherung am Mittwoch nachmittags 3 Uhr in Leipzig statt. Krankspenden werden dankend abgelehnt.

Grosse Gelegenheit

Nach Inventur-Aufnahme werden die vorhandenen Lagerbestände zu

spottbilligen Preisen verkauft.

Lederwaren-Geschäft

Grosse Ulrichstrasse 33, neben Poffel & Broshowski.

Hand- und Reisetaschen, Reisekoffer in Rindleder, bestes Fabrikat, sehr billig.

Aktenmappen in Rindleder und Mouton usw. Brieftaschen, Zigarrentaschen in echt Seehund, Krokodil, Luchten, Rindleder, Saffian usw.

Portemonnaies in grosser Auswahl billig. Ein grosser Posten [572]

Damen-Täschchen, neueste Muster, in jeder Ausführung spottbillig.

Ferner Wäsche, Krawatten, Gürtel, feine Kammgarnituren usw. usw. zu fast halben Preisen.

P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33. Rabattmarken werden zum vollen Betrag in Zahlung genommen.

Halleseher Hausfrauenbund.

Die für den 2. Februar angefundigte Mitglieder-Versammlung muß infolge unvorhergesehener Verhinderung verschoben werden. [567]

Die Aerzte empfehlen — Tauchlitzer Schwarzbiere

für Blutarmer, Bleichüchtige, stülende Mütter, Nerven, Rekonvaleszenten und Abgearbeitete. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, für Kranke und Gesunde. Wenig Alkohol, viel Malz.

Alfred Scheibe (C. G. Cantz), Karlsruhe.

Stidereien und Einfäße

zu Wäsche, Kleibern u. Hülsen, Schwere u. Wäuerer-Zubehör. Gute Madeira-Sandstidereien als: Hemden, Garnitur, Taschen, Hücher, Sammeten u. dergl. alles in groß. Auswahl, bill. Preisen u. % Rab. Thomaststr. 8 IIIe

Bis auf weiteres!

Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr in der „Tulpe“

Vorträge von Herrn **Dr. Arnold-Leipzig.**

Generalthema: „Die Wahrheit über das Urchristentum!“

Thema für Dienstag, den 1. Februar 1910: „Die neuen Menschen!“

Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintritt erhoben. Reservierter Platz Mk. 1.—

Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Zweigvereins für Halle a. S. und Umgegend werden hiermit zur diesjährigen

Generalversammlung auf Freitag, den 11. Februar, vorm. 11 Uhr in das Hotel „Zur Stadt-Samstag“ ergeben eingeladen.

Tagungsordnung: 1. Rechnungslegung für das Jahr 1909 und Erteilung der Entlastung. 2. Feststellung des Haushaltsplanes für 1910. 3. Entgegennahme des vom Vorstande zu erhaltenden Geschäftsberichts. 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern. [553] Halle a. S., den 29. Januar 1910.

Der Vorstand. Antonio Dehne, Vorsitzende.

Trauer-Kleider und -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schiele etc. Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.

A. Huth & Co., tr. Str. 11, Halle, Markt.



C. W. Trothe

Optisches Institut, Poststraße 910. Gegründet 1816.

Die Fahrt des Ballons „Nordhausen“ am 22. Januar 1910.

Die letzten wöchentlichen Winde, die vom 18. bis 20. Januar gehetzt hatten, waren am 21. und insbesondere am 22. Januar einem verhältnismäßig ruhigen Wetter gewichen. Schneeflocken am Himmel, die von Zeit zu Zeit einige Flauteperioden durchsetzten, das war die feineswegs günstige Situation, unter der, wie wir schon kurz erwähnt haben, am 22. Januar d. J. nachmittags der Start der von der Berliner Weltfahrt beteiligten 5 Ballons vor sich ging.

Ballon „Nordhausen“ unter Führung des Herrn Hauptmanns C. Lehmann & H. H. (Wahlfahrer: Bergmeister Liebermann-Nordhausen, Ingenieur L. u. z. G. G. G.) wurde 5 Uhr 17 Min. am 22. Januar um 2 Uhr 17 Min. ab - war, abgesehen von einer nicht ganz geschickten Organisation der Weltfahrt, durch gewisse Schwierigkeiten hervorgerufen, welche die „Weltfahrt“ bestimmend beeinflussten. „Ballon“ Nordhausen mußte sich infolge dieser Bestimmungen die Befestigung mit 54 Kilogramm in Weipoliten gefallen lassen. Trotzdem betrieb er den Startplatz mit 20 Sad Ballast.

Große Meinungsverschiedenheit herrschte unter den Ballonführern, auf welche Weise die Ballons zum Start gebracht werden könnten. Während einige meinten, durch Fahren unter mittelbarer oder Erdbodenberührung die Bodenwinde ausnutzen zu müssen, glaubten andere wieder, nach dem Durchfliegen der Wolkenmassen in höheren Regionen bessere Windverhältnisse anzutreffen. Die Spezial-Wetterprogramme, die für „Nordhausen“ vorliegen, beurteilten die Wetterlage für den 22. Januar als die ungünstigsten Beobachtungen der letzten Tage.

Insonderheit sollte in der Ferne von etwa 500 Metern Höhe, in welcher bisher die größte Windgeschwindigkeit gemessen wurde, die gleiche Windstärke vorhanden sein. Obgleich die zurückgegangenen Kämpfer der oberen Wolken diese Wetteränderung nicht zu befürchten schienen, entfiel man sich, dem Beispiel von fünf Ballons zu folgen und hoch zu gehen. Nur zwei Ballons ließen unter, während die übrigen alle nach dem bereits schon Minuten in SSW-Richtung gefahren war, diesen Entschluß gefaßt, nach doch bei einer Höhe für längere Zeit eine Orientierung aufgeschlossen. Ein gemaltes Eifer an Ballast - sein Sad, also die Hälfte - gefahren vorwärts - brachte den Ballon durch eine etwa 900 Meter hohe, nicht bis 2000 Meter reichende Wolkenhöhe, oberhalb welcher eine zweite Windgeschwindigkeit gemessen wurde, die nur selten einen Ausblick auf Mond und Sterne gestattete. - Die Stimmung der Ballonisten war keineswegs hoffnungsvoll, da ja bereits nach einundzwanzig Fahrt der Ballonführer, der überdies dadurch, daß er für die Polgeleit hart zusammengeknirscht und nur mit Mühe gefestigt werden konnte, - physische Schwierigkeiten bereite, in unermesslicher Weise zusammengeknirscht war. Auf der unteren Wolkenhöhe schwimmend, brachten die nächsten Stunden jedoch erteilte geringen Ballastverlust, so daß man sich bereits mit der Hoffnung trug, auch den nächsten Morgen und Mittag noch in Ballon erheben zu können. Die Lage schien sich ändern zu wollen, als der Wind die obere Wolkenhöhe mit der unteren, auf der der Ballon schwebte, und welche sich allmählich mit dem Ballon auf etwa 800 Meter gehoben hatte, sich vereinigte. Der Ballon schwebte mitten in diesen Nebel; da jedoch irgendwelche Schwierigkeiten nicht auftraten, so fuhr man im Ballon während der Stunden in Höhen zwischen 500 und 800 Metern in diesem Nebelmeer. Man hatte die Hoffnung, daß in diesen Höhen die in den letzten Tagen beobachtete größere Windgeschwindigkeit wieder einsehen würde, und hatte sich annehmend nicht getraut. Erfolgreich war der geringe Verlust von Ballast, was auf darauf zurückzuführen ist, daß die Ballonhöhe weiter herabging, nicht mehr abzunehmen vermochte und die von - 10 Grad Celsius auf - 3 Grad zunehmende Temperatur das Gas tragfähiger machte, während neue, den Ballon belastende Auftriebsbildungen nicht auftraten. Die Orientierung war allerdings vollkommen verloren. Eifrig wurden die Höhenmesser, Kompass und Wasser, Reusen der Wälder, Düngebüschel und sonstige Ziele beobachtet, um aus diesen auf die Flugrichtung des Ballons schließen zu können. Aus all diesen Anzeichen sowie dem vorübergehenden Durchsichtswindern von Licht schloß man, daß man im allgemeinen südliche Richtung hielt, doch meistens die Meinung, ob man nach SO., S. oder SW. flog.

Sehr hartes Wolkenstücken deutete 3 Uhr 55 Min. nachs auf sich hin, daß man der Luftseite eines Gebirges - das ist die Seite des Gebirges, gegen welche der Wind bläst - sich näherte. Man flog in 500 Meter Höhe, mußte aber gewärtig sein, nicht über den im Nebel verdeckten Gipfel mit großer Geschwindigkeit durchzuschneiden. Man mußte sich auf die Gefahr einstellen, in 320 Meter Höhe über der Ballon durch ein Tal über ein dünnlich gelegenes Gebirgsgebirge hinweg. Nur 25 Meter über dem Meeresspiegel lag die Höhe, gegen den anliegenden Berg zu fliegen, groß war - wenn ja auch ein Anzeichen dafür, daß die Höhe der Erde keine all zu großen Unannehmlichkeiten verursachen würde, nicht mehr abzunehmen vermochte und die von 5 Sad Ballast 2 1/2 Sad. Die erwähnte Richtung trat ein, man sah immer in die Richtung auf 1100 Meter Höhe empor und überlag in dieser Höhe einen Gebirgszug, der sich immer als die südliche Seite herausstellte. Wieder war die Richtung der südlichen Wälder, die von geringer Dauer. Die Hoffnung, die Fahrt bis in den nächsten Morgen fortsetzen zu können, schwand allmählich. Gegen 10 Uhr war der Ballon auf 1100 Meter hochgefahren, war, fiel er infolge der Schwere, die er aufgenommen hatte, wieder herab. Das Schneeflocken wurde, verbunden mit heftig nach unten drückendem Sturm, immer härter. Mit der Hälfte der letzten 2 Sad Ballast wurde noch versucht, den Ball zu halten. Es war unmöglich. Die Landung mußte in der Höhe der 25 Min. morgens durchgeführt werden und gelang trotz der ungünstigen Verhältnisse vorzüglich. Die Reichteile wurde etwa 20 Meter über den Gebirgsberg gerissen. Der letzte Sad Ballast wurde zum Partieren des Balloons abgegeben. Der Ballon fiel nun nach unten und zerfiel stofflos zusammen und lag in einem Acker in 160 Meter Höhe über Berg, alle anstehende in einem Gebirge.

Nach Verzug der Instrumente wurde der Ballon seinem Schicksal überlassen. Die drei Anzeichen nahmen sich, in Vermutungen sich ergebend, wo man sich befinden könnte - von Ballast bis zur Höhe, nicht weniger als die Hälfte, umgeben herum die Gebirge als mögliche Landungsgebiete erörtert, - auf dem Weg, um menschliche Hilfe herbeizuholen. Obgleich die nächste

Ortschaft nur 1 Kilometer von der Landungsstelle entfernt lag, gelangte man erst nach 3 1/2 Stunden geleitet von Eisenbahngehäusen, in die Nähe menschlicher Wohnungen, welche ihrerseits nach nur 5 Kilometer von der Landungsstelle entfernt lagen. Eine Warnungstafel der Eisenbahn brachte den ersten Aufschluß, wo man sich befand. Eine deutsche und sächsische Aufschrift deutete auf Wäldern hin. Unter folgenden Verhältnissen - man mußte sich nicht, ob man nicht in einem sanftem Landschaftsbild niedergekommen war - wurden die weiteren Ermittlungen angeestellt. Der Ballon war in Weipolitz (Deutsch-Wölm) der Provinz Sachsen nördlich Aufgeh. Schwere, die die Wiederauffindung des Ballons, Das Glück, von dem die Fahrt nicht gerade besonders verläuft war, half hier jedoch mit. Verfügen mit einer Anzahl amtlicher Bestimmungen über Landungsstelle, Weipolitzballast usw. - handelt es sich doch um eine Weltfahrt - trat die Mitfahrerin die Heimreise an und zwar mit der immer und immer wiederkehrenden Frage: „Können wir noch auf einen Sieg rechnen?“ Die Wahrscheinlichkeit war nicht groß.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Gierke bei Weitzin, 30. Jan. (Föhrlicher Ausgang eines Unfalles). Die Witwe Marie Köhlemann hatte einen doppelten Unterentfernungserlösen erlitten und dazu kam die Unterzahlung. Sie wurde in eine holländische Klinik gebracht, wo sie nach längerem Verbleiben gestorben ist.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Die Wegeverhältnisse). Seit einiger Zeit herrscht hier in verschiedenen Kreisen Unzufriedenheit über die Wegeverhältnisse. Wie wir durch Informationen festgestellt haben, sind diese Verhältnisse durch die Verlegung der Bahn von Gersdorf nach Gersdorf entstanden und haben sich so weit verschlechtert, als fast keine und niederschlagsreiche Witterung herrscht ist. Besonders bemerkbar waren die Verhältnisse in der Gersdorfer Straße, auf welcher ein sehr reger Verkehr herrscht. Der Bürgersteig jener Straße ist in diesem Winter schon einmal wieder verschliffen worden. Gängig befeuert werden die Verhältnisse erlitten können, wenn nach Bau des Kanals die Weiden verfüllt, der Sommerweg befestigt und zu beiden Seiten Bürgersteige angelegt sind. Die Heftigkeit ist in ihrem nicht angelegten Teile erst festgestellt worden, da nach dem Gesamtsitzungsbericht mehrere Forderungen zu machen waren. Diese werden aber demnächst beendet werden, so daß der Weg dann wieder in einen ordnungsmäßigen Zustand versetzt werden kann. Die Entungen im Pfister dieser Straße sind durch den Kanalbauunternehmern zu befestigen, und zwar wird dies geschehen, sobald weitere Maßnahmen nicht mehr zu befürchten sind.

W. Gierke, 30. Jan. (Im Schneefeld geblieben). Der Zug Weitzin-Asleben-Eisleben ist am Freitagabend im Schnee liegen geblieben. Erst am Sonnabend nachmittag konnte er frei gemacht werden.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Günstige finanzielle Lage). Die hiesigen Verhältnisse sind im Hinblick auf die letzten zwanzig Jahre insgesamt rund 11 Millionen Mark als Anleihe aufgenommen. Von diesen Geldern sind 1 Million für Schulen, 2 1/2 Millionen für Straßenverfestigung, Bahnhöfe und Kanäle und 6 1/2 Millionen für gemeinnützige Anlagen und öffentliche Gebäude, Schlachthöfe, Schulen, Fabriken, elektrische Anlagen usw. aufgewendet worden. Das jährliche Vermögen ist in den letzten zwanzig Jahren von 3 Millionen Mark auf 15 1/2 Millionen Mark angewachsen; das reine Vermögen der Stadt flieg von 2 Millionen auf 5 300 000 Mark.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Einführung). Mit durchschnittlichen Kapfen wurde in der Saube des ehemaligen Gartens der Weitzin-Asleben-Eisleben gefunden. Die Ursache, die den jungen, hoffnungsvollen Menschen in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Neuer). In der Nacht zum 28. Januar erkrankte ein Arbeiter und Niederkammermann des Kaufmanns Fritz Hoff. Das Haus wurde nur am Freitag und durch die Arbeiterinnen innen etwas beheizt, wovon die anderen Gebäude vollständig niederbrannten. Das angrenzende Werkstätte Haus wurde etwas beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend, da die Angeräume zerstört waren. Einmal ferdirekt ist mit verbrannt. Die Entschädigungsurteile ist unbekannt.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Kurdtbares Familien-drama - Hoher Besuch). Heute morgen erdrosselte die Ehefrau des Wertmeisters Thiele hier ihr dreijähriges Kind und verübte danach Selbstmord durch Erhängen. Der Mordgrund ist noch unbekannt. Die Leiche liegt plötzlich entzündene Weisepapierstätte vor. - Heute nachmittag befeuerte der Herr Regierungsräsident aus Weitzin, von Eisenhart-Rothe, die Schenkwirtschaften unserer Stadt und ließ sich die städtischen Kassenstellen vorstellen.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Zum Wagenberg). Gegen die von dem Techniker vorgelegene Umwandlung des Hauptbahnhofs in einen Kopfbahnhof nach Leipzig und Frankfurt-Waifer wendeten sich mehrere Versammlungen von Bürgern.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Verständnis). Der Bezirksauswahlgang bei der domingierten Allgemeinen Deutsche Fronten- und Begründungsversicherungsanstalt auf aufstrebenden Wegen Manipulationen, die auf die direkte Schädigung der Versicherten gerichtet waren. - Ein nicht genannt sein vollender Wähler hat für das hier zu erwerbende Kapital 10 000 Mk. gespendet, nach der Bestimmung, daß das Kapital dem Namen Friedenstein tragen soll, und daß die Grundsteinlegung am Tage des Einzuges des großherzoglichen Paares in Eisenach stattfinden.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Schwere Mordfälle). Haben sich gestern wiederum hier ereignet. Am Nachmittag tauchte eine junge Dame auf der Weitzin-Asleben-Eisleben mit solcher Schwere gegen einen Baum, daß sie beunruhigt mit einer schweren Gehirnerschütterung vom Platze getragen werden mußte. Kurz darauf überschlug sich drei Herren auf derselben Chaussee mit ihrem Wohlbehagen beim Ausfahren auf die aufgeschütteten Schienen bedingt, daß sie sämtlich in 200 Meter auf einem Weg transportiert werden mußten. Am Abend verstarb in der Sebastian-Poststraße ein junger Mann beim Mord ebenfalls schwer.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Der Gemeinderat hat es in seiner Sitzung am 28. cr. mit großer Mehrheit abgelehnt, für die Wasserführung aus der Leuna weitere Mittel zu bewilligen. Für die Liebersteigungen von etwa 30 000 Mk., die durch eigenmächtiges Vorgehen des Stadtbauamtes entstanden sein sollen, wurde der Gemeinderat durch die Mehrheit genehmigt. Die Angelegenheit wird nunmehr die höheren Verwaltungsbehörden beschäftigen. Gegenüber einem Antrag der sozialdemokratischen Mitglieder, 10 000 Mk. für Notstandsarbeiten zu bewilligen, wurde erklärt, daß ein Notstand in Folge Arbeitslosigkeit zurzeit nicht vorliegt. Zeit ein Notstand ein, so ist der Gemeinderat bereit, selber zur Verfügung zu stellen.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Eröffnung des weimarischen Landtages). Der Landtag des Großherzogtums ist Sonntag mittag zu seiner Sitzung zusammengetreten. Im Auftrag des Großherzogs verlas Regierungsrat Dr. Ebel die Prozedural-Verordnung über den Landtag, welche in der Hauptsache geändert wurde, die seiner kann. Bei der Präzedenzfall wurde Kommerzienrat Döllschütz (nlt.) zum ersten Präsidenten, W. Vöhrke (nlt.) zum ersten Vizepräsidenten und Dr. P. P. L. (nlt.) zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Außer den bereits erwähnten beiden Vorlagen (Erhaltungsfonds und Aufhebung der Reichsanleihe in Eisenach) wurden noch eine Vorlage für den Umbau und die Erweiterung der Räume des Finanzdepartements eingelegt.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Eben unzufriedener Forderungen von Lohnherabsetzungen) sind in der Vorlesung über die Martinstraße die gesamten Arbeiter des Betriebes in den Ausland getreten. Vergleichsvereinigungen scheiterten bisher.

Personalnachrichten.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen). Der bisherige Pfarrer an der deutschen evangelischen Gemeinde in Zorn-Güter (Hannoversch), Bruno Gierke, ist zum Pfarrer in Zorn-Güter, Diözesan-Güter, berufen und befehligt worden.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Der Herr Oberstleutnant Franz Artus zu Weitzin der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Leber a. D. Heinrich Schwärzer in Eisenach, dem Landrat Heinrich Halberstadt der Adler der Inhaber der Königlich in Hannover von Hohenzollern, dem pensionierten Justizrat Hermann Franke zu Eisenach, früher in Zorn-Güter, und dem bisherigen Polizeikommandanten Ludwig Oberst zu Zorn-Güter a. Hatz das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Ritterleutnant, Landwirt Karl Winter zu Hofheim im Kreis Naumburg, dem Geschäftsrat Heinrich Wendt zu Weitzin im Mansfelder Gebirgsbezirk, dem Oberbürgermeister Ludwig Weitzin zu Weitzin im Mansfelder Gebirgsbezirk und Eduard Lipph zu Pfützthal im genannten Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kurorte, Reisen und Winterport.

W. Ammerdorf, 30. Jan. (Zwölfhundert des Oberbürgermeisters). Der Oberbürgermeister hat sich die Pflege des Winterportens und insbesondere des Schneesportens zum Aufgaben gemacht hat, hat in den Tagen vom 4. bis 7. Februar in der alten Reichshausen-Gebirgsbahn ein großes Winterfest ab, an dem sich außer bedeutenden Gästen auch die Schneesportkommandos des 10. Jägerbataillons zu Weitzin und des Jägerregiments Nr. 165 zu Luedditz und Naumburg beteiligten. Das reichhaltige Programm, bestehend in zahlreichen Schneesport- und Schneesportarten, wurde in der Hauptsache durch den Oberbürgermeister in seinen prächtigen Winterfesten bieten genügend bewährt für einige genussreiche Tage. Besonders erwähnenswert sind die schönen Schlittenfahrten, die man von Clausthal-Zellerfeld aus als Mittelpunkt des Oberberges nach allen Richtungen hin unternehmen kann. Zur Unterhaltung bieten den Besuchern Skitour und Skifahren in jeder Zeit auf der Gebirgsbahn, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist, so wird die Eisenbahnverwaltung von dem 1. Januar an den 1. Februar und die Eisenbahnstation Weitzin von Weitzin ab idem am Sonnabend mittag je einen Winterportionierung zu ermöglichen freien lassen. Außerdem werden am Sonnabend und Sonntag drei Extrazugpaare zwischen Weitzin, der Schnellzugstation, und Clausthal-Zellerfeld verkehren. Die Fahrzeiten sind noch bekannt gegeben. Mit den Festtagen und Annahmungen, wobei die Unterbringung der Gefährte einzelner Schwierigkeiten besteht. Zur Orientierung ist auf dem Bahnhof während der Festtage ein Verkehrsreueur eingerichtet, das über Wohnungen, Schlitten s. jede gewünschte Auskunft gibt. Da der Besuch dieses bedeutenden Sportfestes das Darge ein recht sehr ist

